

**Bestimmungen**  
für die  
**AUSBILDUNGSPRÜFUNG**  
**LÖSCHEINSATZ**  
**(APLE)**



## 7. Persönliche Ausrüstung

### 7.1 Einsatzbekleidung:

- Einsatzbluse und Einsatzhose mit Schutzjacke,
- oder Einsatzbekleidung einteilig mit Schutzjacke,
- oder Schutzhose mit Schutzjacke
- Feuerwehrhelm
- Feuerwehrsicherheitshandschuhe
- Feuerwehrsicherheitstiefel

### 7.2 Aus der Fahrzeugausrüstung

- Feuerwehrgurte für die Trupps

### 7.3 Zusätzliche Ausrüstung:

- Feuerschutzhaube für die Atemschutzgeräteträger
- Infektionsschutzhandschuhe für Wissensüberprüfung Erste Hilfe

### 7.4 Kennzeichnung der Teilnehmer:

Zur Kennzeichnung der Teilnehmer werden als „taktische Zeichen“ entweder

- Brusttücher (siehe Fachschriftenheft Nr. 11 des ÖBFV)
- oder Helmbänder
- oder Armbinden

getragen.

### 2.2.1 Gerätekunde

Die einzelnen Teilnehmer haben den Prüfern bei geschlossenen Geräteräumen die Lage von jeweils einem Gerät durch ein Handzeichen zu zeigen und die Funktion sowie den Verwendungszweck zu erklären (siehe Beilage G). Ein zweiter Versuch ist nicht zulässig. Zur Auswahl der Ausrüstungsgegenstände werden Gerätekundekärtchen verwendet (Beispiele siehe Beilage Gerätekundekärtchen). Die Kärtchen sind von den Teilnehmern vollständig laut Beladeplan anzufertigen. Bei der Vorbesprechung ist dem Hauptprüfer der Beladeplan des verwendeten Löschfahrzeuges zu übergeben.

### 2.2.2 Gefährliche Stoffe, Taktik

Der Gruppenkommandant erklärt anhand von drei gezogenen Kärtchen dem Hauptprüfer die Bedeutung der darauf befindlichen Zeichen und wesentliche Verhaltensmaßnahmen (siehe Beilage C).

### 2.2.3 Funkausbildung

Der Melder setzt mit dem Fahrzeugfunkgerät lt. Beschreibung in der Beilage F die Ausrückmeldung ab.

### 2.2.4 Erste Hilfe

Bei der Überprüfung der Lebensfunktionen (Notfallcheck) ist der Helm abzunehmen.

Die Infektionsschutzhandschuhe müssen getragen werden.

Für die Überprüfung der Kenntnisse in „Erster Hilfe“ ist vom Angriffstruppführer, der Rautegriff (Verlagern einer verletzten Person auf eine andere Unterlage), vom Angriffstruppmann der Notfallcheck (Überprüfung der Lebensfunktionen mit Erläuterungen) und vom Wasserstruppführer die stabile Seitenlage (aus Rückenlage der verletzten Person) vorzunehmen. Die Tätigkeiten werden in der Reihenfolge Rautegriff, Notfallcheck und stabile Seitenlage durchgeführt. Bewertung durch Prüfer A. (Details siehe Beilage E). Der Verunfallte wird vom Maschinisten oder einem vom Gruppenkommandanten bestimmten Mitglied der Gruppe, ohne Helm dargestellt.

### 2.2.5 Knotenkunde

Für die Überprüfung der Kenntnisse in Knotenkunde sind vom Wassertruppmann oder vom Schlauchstruppführer oder vom Schlauchtruppmann folgende Knoten anzufertigen.

1. Rettungsschlinge (angelegt am eigenen Körper) mit Rettungsleine
2. Kreuzklank und halber Schlag zum Aufziehen einer Löschleitung
3. Kreuzklank ( über einen Saugschlauch) und rechter Knoten

Die Tätigkeiten werden den vorgesehenen Gruppenmitgliedern zugewiesen. Für die Anfertigung sind Arbeits- oder Schnürleinen zu verwenden (siehe Beilage K).

Die Knoten können auch ohne Feuerwehrsichthandschuhe angefertigt werden.

---

### 2.3 Löschfahrzeug besetzen

Sind sämtliche Wissensstandsüberprüfungen abgeschlossen, gibt der Hauptprüfer das Kommando „**Löschangriff – durchführen!**“ Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Aufsitzen!**“ Die Gruppe nimmt daraufhin im Fahrzeug die Sitzplätze ein. Die Sitzordnung im Fahrzeug gemäß der Ausbildungsvorschrift des ÖBFV Fachschriftenheft 2 ist einzuhalten. Sind die Atemschutzgeräte zwischen Fahrerraum und Mannschaftsraum montiert, sind die Sitzplätze sinngemäß in Fahrtrichtung zu tauschen.

Die Motoren des Fahrzeuges und der Tragkraftspritze dürfen zu Beginn der Ausbildungsprüfung nicht laufen.

## 3. Tätigkeiten während der Zeitnehmung

und

## 4. Tätigkeiten nach der Zeitnehmung

Die Tätigkeiten während (Pkt. 3.) und nach (Pkt. 4.) der Zeitnehmung sind variantenabhängig und daher jeweils miteinander bei den verschiedenen Varianten beschrieben.

Beginn

Nach Feststellung der Bereitschaft zur Durchführung der Leistungsprüfung gibt der Hauptprüfer das Kommando „**Beginnen!**“ Der Gruppenkommandant wiederholt das Kommando, worauf die Zeitnehmung ausgelöst wird.

Ab diesem Zeitpunkt haben alle Trupps die Feuerwehrschutzhandschuhe zu verwenden, der Gruppenkommandant, der Maschinist und der Melder haben sie mitzuführen.

Erfordern besondere Tätigkeiten das Ablegen der Schutzhandschuhe, so sind sie in deren Anschluss wieder unverzüglich anzulegen.

Starten des Fahrzeuges

Der Maschinist startet das Fahrzeug, schaltet Blaulicht, Abblendlicht, Warnblinkanlage und wenn vorhanden, die Verkehrsleiteinrichtung ein. Lässt sich der Motor des Fahrzeuges nicht innerhalb der Sollzeit in Betrieb nehmen, ist die Ausbildungsprüfung nicht bestanden.

Eine Wiederholung kann nicht vor Ablauf von zwei Wochen erfolgen.

### 3.4 Stufe I - Variante 4 während der Zeitnehmung

Tanklöschfahrzeug 1:8, künstliche, abhängige Löschwasserversorgung

#### **Sollzeit**

Die Sollzeit beträgt mindestens 5 Minuten und höchstens 10 Minuten.

#### **Erkundung**

Der Gruppenkommandant sitzt zur Erkundung (Lagefeststellung, Beilage L) ab. Er begibt sich zum Besitzer (= Hauptprüfer, Standort 1 beim Gartenzaun) und führt die Erkundung durch. Er befragt den Besitzer zu folgenden Punkten:

- Gefahren für Personen und Tiere?
- Brandgut?
- Brandobjekt/-stelle?
- Zugangsmöglichkeit?

Der Hauptprüfer übergibt dem Gruppenkommandanten nach der Beantwortung seiner Fragen graue Informationskarten.

Er befragt den Besitzer auch zu den Gefahren nach der 4A-1C-4E-Regel.

Atemgifte?

Angstreaktion?

Ausbreitungsgefahr?

Atomare Gefahren?

Chemische Stoffe?

Erkrankungen, Verletzungen?

Einsturzgefahr?

Explosionsgefahr?

Elektrizität?

Der Hauptprüfer übergibt dem Gruppenkommandanten nach der Beantwortung seiner Fragen braune Informationskarten.

Zurück beim Fahrzeug gibt der Gruppenkommandant das Kommando „**Absitzen!**“ Die Mannschaft steigt gemäß der Ausbildungsvorschrift des ÖBFV Fachschriftenheft 2 aus und tritt hinter dem Fahrzeug in der taktischen Ordnung an. Der Gruppenkommandant gibt den Angriffsbefehl. Im Anschluss erkundet der Gruppenkommandant das Brandobjekt von zwei Seiten.

## Angriffsbefehl

Der Angriffsbefehl des Gruppenkommandanten lautet:

***"Papiercontainerbrand,  
Brandobjekt mehr als 60 m entfernt,  
Wasserentnahmestelle der Hydrant bei .....  
Melder sichert Einsatzstelle ab,  
Wassertrupp stellt die Wasserversorgung vom Über- (Unter-) flurhydrant her,  
mit HD-Rohr zum Angriff - vor!"***

## Ausführung des Angriffsbefehles

### Absichern der Einsatzstelle

Der Melder rüstet sich mit zwei Faltsignalen aus und stellt diese jeweils ca. 50 m vor und nach dem Fahrzeug auf.

### Sichern des Einsatzfahrzeuges

Ist der Aufstellungsplatz des Fahrzeuges abschüssig oder ansteigend, sichert der Maschinist das Löschfahrzeug mit Unterlegkeilen. Der Zeitpunkt des Einsatzes der Unterlegkeile obliegt der Entscheidung des Maschinisten.

### Inbetriebnahme der Pumpe

Der Maschinist öffnet die Tür zum Heckraum (Pumpenraum) des Fahrzeuges, löst die Bremse der Schlauchhaspel und hilft beim Abziehen des HD-Schlauches mit. Danach macht er die Pumpe betriebsbereit.

### Vorbereitung der Löschleitung

Nachdem der Gruppenkommandant den Angriffsbefehl gegeben hat, gibt der Angriffstruppführer das Kommando „**Hochdruckschlauch - verlängern!**“

Der Angriffstruppführer rüstet sich mit zwei Hochdruckkupplungsschlüsseln aus, öffnet die Verriegelung des HD-Strahlrohres, ergreift dieses und den angekuppelten formbeständigen HD-Schlauch und geht in Richtung Angriffsziel vor.

Der Angriffstruppmann rüstet sich mit zwei faltbaren HD-Schläuchen aus und begibt sich zum formbeständigen HD-Schlauch. Er erfasst den HD-Schlauch und trägt ihn – dem Angriffstruppführer folgend – mit vor.

Der Wassertruppführer begibt sich zum formbeständigen HD-Schlauch. Er ergreift diesen und trägt ihn – dem Angriffstruppmann folgend – mit vor.

Der Wassertruppmann begibt sich zum formbeständigen HD-Schlauch. Er ergreift diesen und trägt ihn – dem Wassertruppführer folgend – mit vor.

Der Schlauchtruppführer begibt sich zum formbeständigen HD-Schlauch. Er ergreift diesen und trägt ihn – dem Wassertruppführer folgend – mit vor.

Der Schlauchtruppmann begibt sich zum formbeständigen HD-Schlauch. Er ergreift diesen

und trägt ihn – dem Schlauchtruppführer folgend – mit vor.

Der Abstand der jeweiligen Truppmitglieder beim Vortragen der HD-Schlauchleitung ist so zu wählen, dass eine möglichst gleichmäßige Verteilung der gesamten HD-Schlauchlänge auf die Truppmitglieder gegeben ist.

Ist der formbeständige HD-Schlauch vollständig abgezogen, kuppeln der Angriffstruppführer und der Angriffstruppmann das HD-Strahlrohr vom formbeständigen HD-Schlauch ab. Der Angriffstruppführer öffnet den Schlauchträger eines faltbaren HD-Schlauches und rollt diesen nach links (in Angriffsrichtung gesehen) aus. Sollte dies aus Platzgründen nicht möglich sein, so kann der Schlauch auch nach rückwärts oder nach rechts ausgerollt werden. Danach rollt er den zweiten faltbaren HD-Schlauch in gleicher Art und Weise aus. Der Angriffstruppmann richtet die faltbaren HD-Schläuche aus. Danach kuppeln sie gemeinsam den ersten ausgerollten faltbaren HD-Schlauch an den formbeständigen HD-Schlauch an und die ausgerollten faltbaren HD-Schläuche zusammen. Am letzten faltbaren HD-Schlauch wird das HD-Strahlrohr vom Angriffstruppführer und vom Angriffstruppmann angekuppelt.

Es bleibt den Trupps überlassen, wie und wann sie die Schlauchträger versorgen. Diese sowie andere nicht benötigte Geräte können entweder beim Fahrzeug abgelegt, oder „beim Mann“ getragen werden.

### Löschangriff

Ist die Löschleitung fertiggestellt, ergreift der Angriffstruppführer das HD-Strahlrohr und nimmt links vom HD-Strahlrohr seine Angriffsstellung ein. Der Angriffstruppmann nimmt seine Angriffsstellung hinter dem Angriffstruppführer ein und sichert diesen gegen Rückstoß.

Der Angriffstruppführer gibt das Kommando „**Gruppe ..... erstes Hochdruckrohr - Wasser marsch!**“

Erst wenn das Wasser am Strahlrohr ist, darf zum Löschangriff bis zur markierten Linie vorgegangen werden und der erste Kanister ist umzuspritzen. Danach ist ein Stellungswechsel von etwa 10 m mit dem HD-Strahlrohr vorzunehmen. Der Angriffstruppführer befiehlt die Positionsänderung des HD-Strahlrohres, z.B. „**Strahlrohr weiter links/rechts!**“, „**Strahlrohr weiter vor/zurück!**“ Nach dem Positionswechsel ist der zweite Kanister umzuspritzen.

Mit dem Kippen des zweiten Kanisters wird die Zeitnehmung beendet und der Angriffstruppführer schließt das Strahlrohr.

### Lagemeldung

Nach dem Absichern der Einsatzstelle rüstet sich der Melder mit einem Handfunkgerät und der Meldertasche aus. Der Gruppenkommandant gibt dem Melder den Befehl „**Lagemeldung absetzen!**“ und übergibt ihm die grauen Informationskarten. Der Melder begibt sich zum Fahrzeug und setzt die Lagemeldung ab.

## Löschwasserversorgung des TLF (Zubringleitung von einem Hydrant)

### a) Überflurhydrant

Wenn die HD-Löschleitung fertiggestellt ist, stellt der Wassertrupp die Wasserversorgung vom Hydranten her. Der Wassertruppführer rüstet sich mit einem Überflurhydrantenschlüssel und ev. benötigter Übergangsstücke aus und richtet den Hydranten betriebsfertig her. Der Hydrant ist vor der Inbetriebnahme zu spülen. Der Wassertruppmann rüstet sich mit den erforderlichen B-Druckschläuchen aus und legt diese vom Tankfüllstutzen zum Hydranten.

Auf das Kommando des Maschinisten „**Wasser marsch!**“ öffnet der Wassertruppführer den Hydranten und legt den Hydrantenschlüssel beim Hydranten ab.

### b) Unterflurhydrant

Wenn die HD-Löschleitung fertiggestellt ist, stellt der Wassertrupp die Wasserversorgung vom Hydranten her. Der Wassertruppführer rüstet sich mit dem Standrohr und dem Unterflurhydrantenschlüssel aus, begibt sich zum Hydranten, setzt das Standrohr und richtet den Hydranten betriebsfertig her. Der Hydrant ist vor der Inbetriebnahme zu spülen. Der Wassertruppmann rüstet sich mit den erforderlichen B-Druckschläuchen aus und legt die Leitung vom Tankfüllstutzen zum Hydranten.

Auf das Kommando des Maschinisten „**Wasser marsch!**“ öffnet der Wassertruppführer den Hydranten.

## Schlauchaufsicht

Der Schlauchtruppmann rüstet sich mit dem Schlauchbindenbeutel aus und überwacht die Schlauchleitungen. Tritt kein Gebrechen auf, so legt er etwa in der Mitte der Versorgungsleitung vom Hydranten am B-Druckschlauch eine Schlauchbinde an.

Der Wassertrupp verbleibt beim Hydranten.

## 4.4 Stufe I – Variante 4 nach der Zeitnehmung

Der Angriffstruppführer meldet dem Gruppenkommandanten „**Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt – keine weiteren Löschmaßnahmen erforderlich!**“

## Rücknahme der Löschleitung

Der Gruppenkommandant befiehlt „**Gruppe ..... erstes Hochdruckrohr - zurück!**“. Der Angriffstruppführer gibt das Kommando „**Gruppe ..... erstes Hochdruckrohr – Wasser halt!**“ an den Maschinisten (dabei übermittelt der Schlauchtrupp -wenn nötig- das Kommando). Der Maschinist schließt den HD-Ausgang der Einbaupumpe. Die Löschleitung wird bis zum formbeständigen HD-Schlauch zurückgenommen und das HD-Strahlrohr abgelegt.

### **Einstellen der Wasserversorgung (Zubringleitung zum TLF)**

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe .... - Wasser halt!**“

Der Wassertruppführer begibt sich zum Überflur- bzw. Unterflurhydranten und schließt diesen. Der Maschinist kuppelt die Pumpe aus.

### **Bewertung**

Der Hauptprüfer ruft den Gruppenkommandanten zu sich.

Nun wird durch die Prüfer der Aufbau des Löschangriffes kontrolliert und die Bewertung vorgenommen. Bei der Kontrolle jedes Abschnittes gehen jeweils der Hauptprüfer, der Prüfer und der Gruppenkommandant mit.

### **Aufräumen aller Schlauchleitungen und Geräte**

Nach Abschluss der Bewertung befiehlt der Hauptprüfer, die Abmarschbereitschaft herzustellen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Gruppe ... zum Abmarsch - fertig!**“ Der Melder übermittelt -wenn erforderlich- das Kommando den Truppführern und dem Maschinisten. Das Kommando kann auch innerhalb der Gruppe weitergegeben werden.

Ist der Löschwassertank vollständig gefüllt, schließt der Wassertruppführer den Überflur- bzw. Unterflurhydranten.

Jeder Trupp baut ohne weiteres Kommando die von ihm hergestellte Löschleitung ab. Die Wasserversorgung zum Tanklöschfahrzeug und die verwendeten Geräte werden von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam abgebaut und die verwendeten Geräte versorgt.

### **Wissensstandsüberprüfung - Maschinistenausbildung**

Während die Gruppe die Schlauchleitungen aufräumt, wird die Wissensüberprüfung des Maschinisten durchgeführt.

Dabei wird eine Dichtheitsprüfung in Form einer Trockensaugprobe vorgenommen.

Diese Überprüfung erfolgt nach der Zeitnehmung durch den Prüfer B laut Beilage D.

### **Abmarschbereitschaft**

Nach dem Versorgen der Geräte sitzt die Gruppe- ohne Befehl oder Kommando im Fahrzeug auf. Der Melder sammelt die Faltsignale ein und sitzt mit der Gruppe auf. Der Maschinist kontrolliert, ob alle Geräteraume geschlossen sind und sitzt ebenfalls auf.

Danach schaltet der Maschinist die Warneinrichtungen des Löschfahrzeuges aus und stellt den Motor ab.

Der Gruppenkommandant meldet durch das geöffnete Seitenfenster dem Hauptprüfer „**Gruppe .... - abmarschbereit!**“.

### **Einrücken und Absetzen der Einrückmeldung**

In der Annahme, dass die Gruppe mit dem Fahrzeug wieder in das Feuerwehrhaus eingerückt ist, hat der Melder die Einrückmeldung (Inhalt siehe Beilage F) an die Feuerwehralarmzentrale abzusetzen. Danach lässt der Hauptprüfer die Gruppe absitzen.

Der Gruppenkommandant gibt das Kommando „**Absitzen!**“

Die Gruppe sitzt ab und tritt hinter dem Fahrzeug in Linie zu zwei Gliedern an. Danach meldet der Gruppenkommandant dem Hauptprüfer „**Herr Hauptprüfer .....** (Dienstgrad, Name z.B. LM Huber) **meldet: Ausbildungsprüfung Löscheinsatz durchgeführt!**“

Der Hauptprüfer befiehlt dem Gruppenkommandanten, abtreten zu lassen. Die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz ist damit beendet.

## **5. Abschlussbewertung**

Die Prüfergruppe führt jetzt die Abschlussbewertung durch. Das Ergebnis der Ausbildungsprüfung ist der angetretenen Gruppe in angemessener Form mitzuteilen, die Urkunde und die erworbenen Abzeichen sind zu übergeben.

Hat die Gruppe die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz nicht bestanden, darf eine Wiederholung der Prüfung frühestens nach Ablauf von zwei Wochen erfolgen.

## Beilage C – Schadstofflehre, Taktik



### ***Umweltgefährlich***

- Atemschutz bei Bedarf verwenden
- Ausbreitung freierwerdender Stoffe verhindern
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



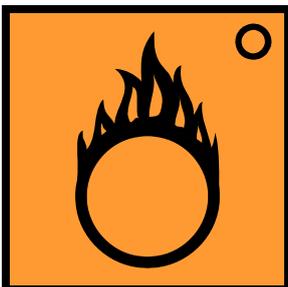
### ***Ätzend***

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Ausbreitung verhindern, Leck abdichten, Stoff auffangen
- Gas- (Dampf-) wolke mit Sprühstrahl niederschlagen
- geeignetes Bindemittel verwenden
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



### ***Explosionsgefährlich***

- Bei Brandgefahr evakuieren
- So wenig Personal als möglich im Gefahrenbereich
- Aus der Deckung heraus mit viel Wasser arbeiten
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



### ***Brandfördernd***

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Im Bedarfsfall Löschangriff mit großen Mengen Wasser .....aus sicherer Entfernung durchführen
- spontane Reaktionen sind möglich
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



### ***Giftig***

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Ausbreitung verhindern, Leck abdichten, Stoff auffangen
- Nach dem Einsatz verstärkte DEKO – Maßnahmen
- Bei Kontakt mit dem Stoff – Arzt aufsuchen
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



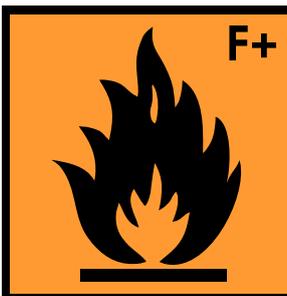
### ***Sehr Giftig***

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Ausbreitung verhindern, Leck abdichten, Stoff auffangen
- Nach dem Einsatz verstärkte DEKO – Maßnahmen
- Bei Kontakt mit dem Stoff – Arzt aufsuchen
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



### ***Leichtentzündlich***

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Im Bedarfsfall mit Schaum löschen, Umgebung kühlen
- Ausbreitung verhindern
- Kanalisation und tiefer gelegene Räume sichern
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



### ***Hochentzündlich***

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Im Bedarfsfall mit Schaum löschen, Umgebung kühlen
- Ausbreitung verhindern, Kanalisation und tiefer gelegene Räume sichern
- Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge (R - und S – Sätze) beachten



### ***Warnung vor ätzenden Stoffen***

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Ausbreitung verhindern, Leck abdichten, Stoff auffangen
- Gas- (Dampf-) wolke mit Sprühstrahl niederschlagen
- geeignetes Bindemittel verwenden
- Informationen im Sicherheitsdatenblatt beachten



### **Warnung vor radioaktiven Stoffen**

- Atem- und Körperschutz verwenden
- 3 A – Regel einhalten
- Strahlenschutzgruppe verständigen
- Behörde verständigen



### **Warnung vor giftigen Stoffen**

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Ausbreitung verhindern, Leck abdichten, Stoff auffangen
- Nach dem Einsatz verstärkte DEKO – Maßnahmen
- Bei Kontakt mit dem Stoff – Arzt aufsuchen
- Behörde verständigen



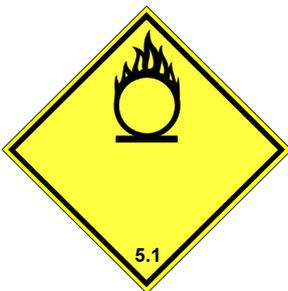
### **Warnung vor explosionsgefährlichen Stoffen**

- Bei Brandgefahr evakuieren
- So wenig Personal als möglich im Gefahrenbereich
- Aus der Deckung heraus mit viel Wasser arbeiten
- Auskunftsperson (Fachfirma) verständigen



### **Entzündbare Gase**

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Gaswolke mit Sprühstrahl niederschlagen
- Behälter und Umgebung aus Deckung kühlen
- Kanalisation und tiefer gelegene Räume sichern
- Behörde verständigen



### **Entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe**

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Im Bedarfsfall Löschangriff mit großen Mengen Wasser aus sicherer Entfernung durchführen
- mit spontanen, heftigen Reaktionen ist zu rechnen
- Behörde verständigen



### ***Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln***

- Atem- und Hitzeschutz verwenden
- Brandbekämpfung mit Trockenlöschmittel (Pulver, Sand..)
- auf die Witterung (Niederschläge) achten
- Behörde verständigen



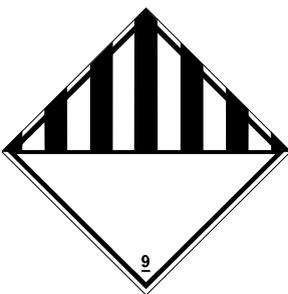
### ***Entzündbare flüssige Stoffe***

- Atem- und Körperschutz verwenden, benetzte Kleidungsstücke ablegen
- Im Bedarfsfall mit Schaum löschen, Umgebung kühlen
- Ausbreitung verhindern, Kanalisation und tiefer gelegene Räume sichern, Zündquellen fernhalten
- Behörde verständigen



### ***Entzündbarer fester oder selbstzersetzlicher Stoff***

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Bei Stäuben keine Verwirbelung, erhöhte Brandgefahr
- Brandbekämpfung mit Wasser(Sprühstrahl) unter eventueller Verwendung von Netzmittel
- Behörde verständigen



### ***Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände***

- Atemschutz bei Bedarf verwenden
- Ausbreitung freiwerdender Stoffe verhindern
- Unfallmerkbblätter bezüglich Schutzausrüstung beachten
- Behörde verständigen



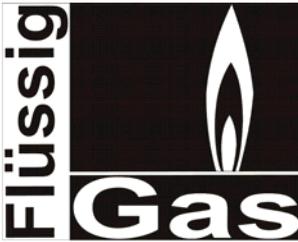
### ***Giftige Stoffe***

- Atem- und Körperschutz verwenden
- Hautkontakt unbedingt vermeiden
- Ausbreitung verhindern, Kanalisation und tiefer gelegene Räume sichern
- Behörde verständigen



## **Explosive Stoffe und Gegenstände mit Explosivstoff**

- Bei Brandgefahr evakuieren
- Aus der Deckung Brandbekämpfung mit viel Wasser durchführen
- Nur unbedingt erforderliche Einsatzkräfte im Gefahrenbereich einsetzen



## **Flüssiggas**

- Lagermenge beachten
- Atemschutz verwenden
- Ausbreitung verhindern, Kanalisation und tiefer gelegene Räume sichern, Zündquellen fernhalten
- brennendes Gas = kontrolliertes Gas
- Gaswolke mit Sprühstrahl niederschlagen

## **GAMS**

### **Regel**

#### **Die GAMS – Regel besagt:**

- Gefahr erkennen – Erkundung
- Absperrung durchführen – Absichern
- Menschenrettung
- Spezialkräfte anfordern

## **3 - A**

### **Regel**

#### **Die 3 – A - Regel besagt:**

- Abstand -> so groß wie möglich
- Aufenthaltszeit -> so kurz wie möglich
- Abschirmung -> so gut wie möglich

## **Beilage D – Dichtheitsprüfung - Feuerlöschpumpe**

- Pumpe entleeren
- Pumpe durch Inbetriebnahme der Entlüftungsvorrichtung trockensaugen
- Pumpe dicht setzen (Entleerung und Druckausgänge schließen Saugeingang mit Blindkupplung verschließen)
- Entlüftungsvorrichtung einschalten
- Ist der Unterdruck am Vakuum-Manometer von -0,8 bar erreicht, kann die Entlüftungsvorrichtung und der Motor abgestellt werden

Pumpe ist in Ordnung, wenn der Unterdruck von -0,7 bar innerhalb einer Minute nicht erreicht wird.

Pumpe ist undicht, wenn der Unterdruck innerhalb einer Minute mehr als -0,1 bar abfällt. Ist die Pumpe undicht, hat eine Meldung an den Kommandanten zu erfolgen.

Nach Feststellung der Funktionsfähigkeit der Pumpe ist die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen!

## Beilage E – Erste Hilfe

### **Allgemeines**

Die Wissensüberprüfung Erste Hilfe ist immer in der Reihenfolge Punkt A-B-C durchzuführen. Der „Darsteller des Verletzten“ ist der Maschinist oder ein vom Gruppenkommandanten eingeteiltes Mitglied der Gruppe.

### **Ausrüstung:**

Infektionsschutzhandschuhe,

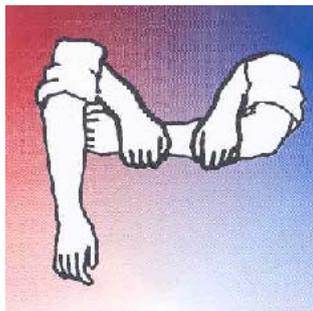
Decke und ein Tragetuch (wenn nicht vorhanden eine zweite Decke oder ähnliches)

### **A) Rautekgriff**

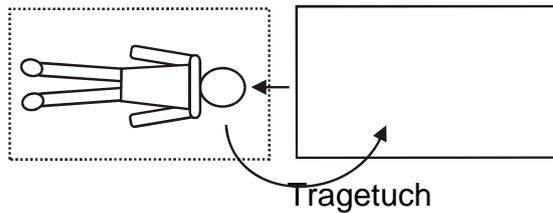
Patient wird vom Boden aufgenommen.

Bevor der Verunglückte aus seiner Lage am Boden gerettet wird, ist darauf zu achten, dass der Patient nicht eingeklemmt ist (alle Körperteile müssen frei sein). Als nächstes geht der Helfer zum Fußende des Patienten und legt vorsichtig dessen Beine übereinander. Danach geht der Helfer zum Kopfende des Patienten und setzt den Patienten vorsichtig auf. Er umfasst einen Unterarm des Verletzten und legt ihn rechtwinkelig gebeugt, vor dessen Körper. Der Verletzte wird dabei abgestützt. Der Helfer greift von hinten unter den Achselhöhlen des Verletzten durch und erfasst den Unterarm (**alle fünf Finger ergreifen von oben her den Unterarm**) mit beiden Händen.

Dieser Griff ist notwendig, damit es während der Rettungsaktion zu keiner zusätzlichen Verletzung kommt.



Nun hebt er den Verletzten so hoch, dass er auf seinem Oberschenkel zu liegen kommt, bringt ihn aus dem Gefahrenbereich und legt ihn wieder VORSICHTIG auf das Tragetuch.



## **B) Kontrolle der Lebensfunktionen.**

### **1. Bewusstseinskontrolle (ist durchzuführen und zu erklären):**

Annäherung des Ersthelfers an den Patienten

- reglosen Notfallpatienten ansprechen
- Berühren an der Hand oder am Unterarm
- Zufügen eines Schmerzreizes am Handrücken

Reagiert der Patient nicht, ist er ohne Bewusstsein.

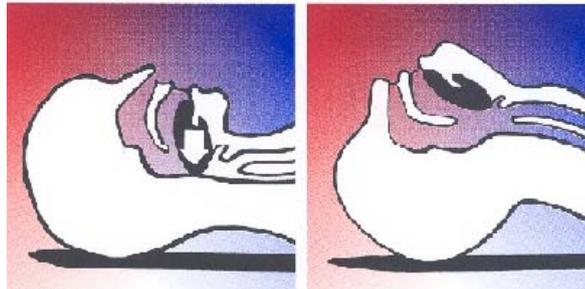
Nun ruft der Ersthelfer um Hilfe „Hilfe kann mir jemand helfen?“. Dieser Hilferuf dient dazu, weitere Helfer zu gewinnen. Diese sollen dann mithelfen (z.B. Notruf absetzen, Defibrillator holen).

### **2. Freimachen der Atemwege ( ist zu erklären);**

- Öffnen beengender Kleidungsstücke und entfernen strangulierender Materialien. (Dieses ist nur bei offensichtlich beengender Kleidung notwendig, ansonsten entfällt dieser Punkt).
- Inspektion und Reinigung der Mundhöhle (Erbrochenes, Blut, Schleim bzw. zerbrochene Zahnprothese entfernen), das Ausräumen der Mundhöhle muss vor jeder weiteren Maßnahme erfolgen. Der Kopf bleibt dabei in der vorgefundenen Position und darf nicht überstreckt werden. Man sollte Infektionsschutzhandschuhe und saugfähiges Material (z.B. Dreiecktuch, Stofftaschentuch – aber kein Papiertaschentuch) verwenden. (Dieser Punkt ist nur bei offensichtlich Erbrochenem oder bei verschütteten Personen anzuwenden).



- Überstrecken des Kopfes nackenwärts: Mit einer Hand an die Stirn, mit der anderen unter das Kinn fassen, mit beiden Händen Kopf vorsichtig nackenwärts beugen, das Kinn dabei anheben und festhalten. So die eventuell zurückgesunkene Zunge hochheben und freie Atmung ermöglichen



### 3. Atem- und Kreislaufkontrolle (ist durchzuführen und zu erklären):

- Sehen von Kreislaufzeichen (z. B. Brustkorbbeugungen, Husten und / oder Schlucken)
- Hören auf Ein- und Ausatemgeräusche
- Fühlen der Ausatemluft: Der Ersthelfer hält seine Wange und sein Ohr zum Mund des Notfallpatienten und sieht auf seinem Oberkörper. Die Atem- und Kreislaufkontrolle soll 10 Sekunden lang durchgeführt werden.



Sind Kreislaufzeichen, Ein- und Ausatemgeräusche sowie Ausatemluft zu erkennen, sind Atmung und Kreislauf erhalten.

Ist ein Mensch ohne Bewusstsein und sind Kreislaufzeichen, Ein- und Ausatemgeräusche, Ausatemluft zu erkennen, ist er bewusstlos.

Die Notfalldiagnose lautet:

- Bewusstlosigkeit
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten
- Stabile Seitenlagerung durchführen

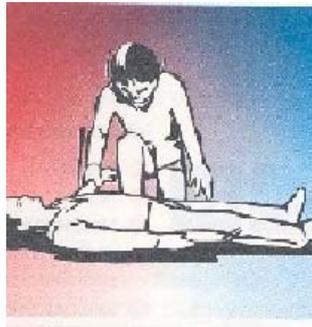
### C) Stabile Seitenlage

Notfalldiagnose Bewusstlosigkeit

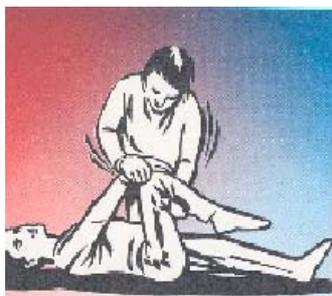
Nachdem der Notfallcheck durchgeführt wurde und die Notfalldiagnose Bewusstlosigkeit feststeht, geht man folgendermaßen vor.

Zunächst muss der Notfallpatient in die stabile Seitenlage gebracht werden.

Der Ersthelfer legt den ihm näher liegenden Arm des bewusstlosen Patienten im rechten Winkel auf die Seite.



Dann erfasst er den gegenüberliegenden Arm am Handgelenk und das gegenüberliegende Bein in der Kniekehle, führt das Kniegelenk zum Handgelenk, so dass Arm und Bein mit dem Körper ein stabiles Dreieck bilden.



Nun wird der Bewusstlose vorsichtig in die Seitenlage gebracht.

Anschließend wird der Kopf des Bewusstlosen nackenwärts gestreckt und das Gesicht (Mund geöffnet) dem Boden zugewandt, sodass der Mund der tiefste Punkt ist und die Zunge die Atemwege nicht verlegt und Blut, Schleim oder Erbrochenes nach außen abfließen können.



Falls keine weiteren Helfer anwesend sind, muss der Ersthelfer nun den Notruf durchführen. Ein evtl. vorhandener Defibrillator ist bei der Prüfung mitzuführen.

Die Bewusstlosigkeit kann trotz stabiler Seitenlagerung in den Zustand des Atem-Kreislauf-Stillstands übergehen. Daher müssen jede Minute Atmung und Kreislauf kontrolliert werden.

Die Atem- und Kreislaufkontrolle wird durch Sehen, Hören und Fühlen (10 Sekunden lang) durchgeführt, der Notfallpatient bleibt in stabiler Seitenlage.

Falls bei einer Kontrolle keine Atem- und Kreislaufzeichen feststellbar sind, wird der Patient auf den Rücken gelegt.

Die Notfalldiagnose lautet nun Atem- Kreislaufstillstand.

Als nächstes muss sofort mit der Herz – Lungen- Wiederbelebung begonnen werden.

Es werden in der Folge 30 x Herzdruckmassagen und 2 x Mund- zu – Mundbeatmungen als Zyklen wiederholt durchgeführt (Achtung: An Menschen mit Bewusstsein NIE durchführen).

## **Beilage F – Funk**

Der Melder erklärt bei der Ausrückmeldung dem Prüfer, wie er an seinem Fahrzeugfunkgerät den vorgesehenen Kanal, auf dem er „Florian Burgenland“ erreicht, und die Selektivrufnummer von „Florian Burgenland“ einstellt. Danach zeigt er dem Prüfer die Selektivruf-taste mit welcher er den Ruf absetzen könnte. Anschließend schaltet der Melder das Funkgerät auf Kanal 1 und setzt während der Prüfung alle weiteren Funkgespräche auf Kanal 1 ohne Selektivruf ab.

Der Prüfer C fungiert mit einem Handfunkgerät der Gruppe als Gegenstelle.

Alle Meldungen sind sinngemäß „an die Feuerwehralarmzentrale“ abzusetzen.

### **Ausrückmeldung**

„Hier (Rufname des Fahrzeuges) .....-..**Ausrückmeldung** - sind zum Brandein-satz in ..... (Lt. festgelegter Ausgangslage) ausgerückt.“ – kommen!

Zusätzlich ab Stufe II: „Befehl: Nachalarmierung der Feuerwehr..... wegen ATS Reserve durchführen.“

### **Lagemeldung**

Nach dem Befehl „**Lagemeldung absetzenden**“ erhält der Melder die Kärtchen mit den erforderlichen Angaben zum Einsatz vom Gruppenkommandanten. Der Melder begibt sich in das Einsatzfahrzeug und setzt eine Lagemeldung an die Feuerwehralarmzentrale ab.

„Hier (Rufname des Fahrzeuges) .....**Lagemeldung** -.....- kommen!

### **Einrückmeldung**

„Hier (Rufname des Fahrzeuges) ..... Einrückmeldung - sind mit allen Fahrzeugen eingerückt. Einsatzbereitschaft hergestellt“ – kommen!

Danach schaltet der Melder das Funkgerät wieder auf den Relaiskanal.

## Beilage G - Gerätekunde

Geräte der Löschfahrzeuge mit Erklärungsbeispielen

Sind weitere Geräte im Löschfahrzeug vorhanden, so sind von der jeweiligen Feuerwehr Erläuterungen im Einvernehmen mit dem Prüfer H auszuarbeiten.

<b><u>A-Saugschlauch</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zum Ansaugen von Löschwasser</li><li>- Über eine Spirale aufgebaut</li><li>- Nicht für Wassertransport mit Druck geeignet</li><li>- Vorwiegend 110 mm Ø</li></ul>
<b><u>B-Druckschlauch</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Transport von Löschwasser.</li><li>- Vorwiegend als Zubringleitung,</li><li>- Länge 20m, Ø 75 mm</li></ul>
<b><u>C-Druckschlauch</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verwendung als Löschleitung</li><li>- Länge 15m, Ø 52 mm</li><li>(Ø 42 mm wenn vorhanden)</li></ul>
<b><u>H-Druckschlauch</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verwendung als Löschleitung</li><li>- Länge 15 m, Ø 38 mm</li></ul>
<b><u>H-Druckschlauch formbeständig</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verwendung als Löschleitung</li><li>- Länge 40 oder. 60 m, Ø 28 mm</li></ul>
<b><u>Druckbegrenzungsventil</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verhinderung von Druckstößen in Schlauchleitungen</li><li>- Druckhöhe einstellbar</li></ul>
<b><u>ABC-Kupplungsschlüssel</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zum Öffnen und Schließen von Kupplungen in verschiedenen Dimensionen (A/B/C/HD)</li></ul>
<b><u>Sammelstück</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Armatur zur Vereinigung von zwei Schlauchleitungen mit beweglicher Klappe</li><li>- z. B. Wasserversorgung für Wasserwerfer</li></ul>
<b><u>Saugkorb</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Armatur zur Verhinderung des Eindringens von Fremdkörpern in die Saugleitung</li><li>- Ende der Saugleitung mit Vorrichtung zum Befestigen für Halte- und Ventilleine</li></ul>
<b><u>Schutzkorb für Saugkorb</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wird bei starker Verschmutzung der Wasserentnahmestelle über den Saugkorb angebracht</li></ul>
<b><u>Schwerschäumrohr</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zum Aufbringen von Schwerschäum</li><li>- Vermischt Luft und Wasserschaummittelgemisch zu Schwerschäum</li></ul>
<b><u>Mittelschäumrohr</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zum Aufbringen von Mittelschäum</li><li>- Vermischt Luft und Wasserschaummittelgemisch zu Mittelschäum</li></ul>
<b><u>Schlauchbinder</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zum provisorischen Abdichten kleiner Löcher in Druckschläuchen</li></ul>
<b><u>Schlauchbrücke</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Schutz von Schlauchleitungen auf Verkehrswegen</li><li>- Zum gefahrlosen Überrollen von KFZ über Schlauchleitungen</li></ul>
<b><u>Schlauchhalter</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zum sicheren Befestigen von Schlauchleitungen (z. B. Stiegenhäuser, Leitern)</li></ul>

<b><u>C-Mehrzweckstrahlrohr</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ende einer C-Leitung zum Aufbringen des Löschwassers</li> <li>- Einstellmöglichkeit von Voll- und Sprühstrahl</li> <li>- Mannschutzbrause (Erklärung)</li> </ul>
<b><u>B-Mehrzweckstrahlrohr</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ende einer B-Leitung zum Aufbringen des Löschwassers</li> <li>- Einstellmöglichkeit von Voll- und Sprühstrahl</li> </ul>
<b><u>Stützkrümmer</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewirkt eine Verringerung der Rückstosskraft durch das Strahlrohr.</li> <li>- Ermöglicht den Einsatz eines B-Strahlrohres mit zwei Mann.</li> </ul>
<b><u>Überflurhydrantenschlüssel</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dient zur Betätigung von öffentlich zugänglichen Überflurhydranten</li> </ul>
<b><u>Übergangsstück B-C</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dient zur Verbindung verschieden großer Kupplungen</li> <li>- besteht aus zwei verschiedenen Knaggenteilen, einem Mittelteil und zwei Dichtringen</li> </ul>
<b><u>Unterflurhydrantenschlüssel</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dient zum Öffnen des Deckels von Unterflurhydranten, sowie zum Öffnen und Schließen des Leitungsschiebers</li> </ul>
<b><u>Verteiler B-CBC</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dient zum Verteilen des Löschwassers einer ankommenden Zubringleitung (B) auf zwei (drei) weiterführende Löschleitungen (2C und 1B)</li> </ul>
<b><u>Zumischer</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dient zum Beimengen des Schaummittels zum Löschwasser</li> <li>- Injektorprinzip (Unterdruck)</li> </ul>
<b><u>Kanister mit Schaummittel</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dient zur Lagerung und zum Transport von Schaummitteln</li> </ul>
<b><u>D-Saugschlauch</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittel</li> <li>- Dient zum Ansaugen des Schaummittels</li> </ul>
<b><u>Arbeitsleine</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seile verschiedener Länge und Art für verschiedenste Tätigkeiten im Feuerwehrdienst</li> <li>- Nicht zur Personenrettung und zum Abseilen</li> </ul>
<b><u>Rettungsleine</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dient zur Selbst- bzw. Personenrettung</li> <li>- Ø 12 mm, Länge 20 bzw. 30 Meter</li> </ul>
<b><u>Schnürleine</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seil Ø 8 mm, Länge 2-3m</li> </ul>
<b><u>Löschdecke</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besteht aus speziellen, brandhemmenden Fasern</li> <li>- günstigste und effektivste Erstmaßnahmen bei Entstehungsbränden (Küchen)</li> </ul>
<b><u>Hitzeschutzhaube und Hitzeschutzhandschuhe</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dienen zum Schutz vor extremer Hitzestrahlung</li> <li>- Bestehen aus einer gut isolierten Aluminiumfolie, die die Hitzestrahlung vom Körper fern hält</li> </ul>
<b><u>Schiebeleiter</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rettungs- und Angriffsgerät.</li> <li>- zwei- oder dreiteilig</li> </ul>
<b><u>Lichtfluter</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dient zum Be- und Ausleuchten von Einsatzflächen</li> </ul>
<b><u>Stativ für Lichtfluter</u></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dient zur sicheren Aufstellung von Lichtflutern an der Einsatzstelle</li> </ul>

<b><u>Tragbarer Feuerlöscher Löschpulver</u></b>	- Kleinlöschgerät zur Bekämpfung von Klein- und Entstehungsbränden für die Brandklassen A, B (Flammbrandpulver) oder A, B, C (Glutbrandpulver)
<b><u>Tragbarer Feuerlöscher CO 2</u></b>	- Kleinlöschgerät zur Bekämpfung von Klein- und Entstehungsbrände für die Brandklassen B, C
<b><u>Hydroschild</u></b>	-Armatur zum Schutz gefährdeter Objekte durch Erzeugung einer Wasserwand - Abschirmung von Hitze, Flammen, Rauch und Dämpfen
<b><u>Handscheinwerfer</u></b>	- Leistungsstarke, akkubetriebene Handlampen für den Feuerwehreinsatz
<b><u>Arbeitsstellenscheinwerfer</u></b>	- Dient zum Ausleuchten von Einsatz- bzw. Arbeitsstellen
<b><u>Pressluftatmer</u></b>	- Sind umluftunabhängige Atemschutzgeräte, die den Träger mit Atemluft aus Druckluftflaschen mit Fülldrücken bis zu 300 bar versorgen - Bieten Schutz vor schadstoffhaltiger Luft und Sauerstoffmangel.
<b><u>Reserveflaschen</u></b>	- Dienen zur Herstellung der Einsatzbereitschaft von Atemschutzgeräten nach einem Atemschutzeinsatz am Einsatzort
<b><u>Atemschutzmaske</u></b>	- Teil des Atemschutzgerätes - Verbindung über Lungenautomat zum Pressluftatmer
<b><u>Feuerwehrgurt</u></b>	- Bestandteil der persönlichen Schutzausrüstung - Dient zur Selbstrettung und Sicherung der Einsatzkräfte
<b><u>Warnzeichen - Feuerwehr</u></b>	- Dienen zum Absichern der Einsatzstelle
<b><u>Krampe</u></b>	- Grabwerkzeug
<b><u>Bogensäge</u></b>	- Schneidwerkzeug für Holz
<b><u>Verbandskasten</u></b>	- Beinhaltet das wichtigste Verbandmaterial für die Erste Hilfe am Einsatzort
<b><u>Meldertasche</u></b>	- Beinhaltet die wichtigsten Utensilien für den Melder (Formulare)
<b><u>Werkzeugtrage</u></b>	- Beinhaltet das wichtigste Kleinwerkzeug für den Feuerwehreinsatz

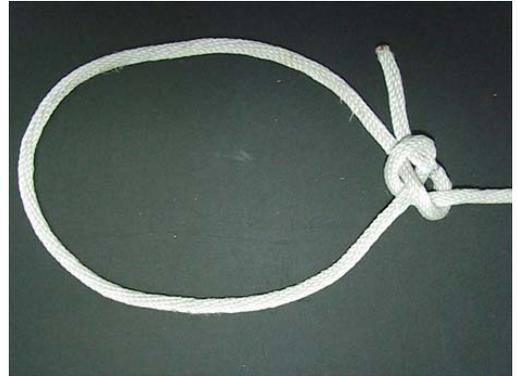
## Beilage K – Knotenkunde

Die Ausführung der Knoten erfolgt mit angezogenen Schutzhandschuhen.

### **Rettungsschlinge**

Die Rettungsschlinge ist einer der bekanntesten Knoten. Sie hält fest und sicher, das heißt die Schlinge zieht sich nicht zusammen. Dieser Knoten lässt sich auch nach hoher Belastung wieder leicht öffnen.

Die Rettungsschlinge wird, wie der Name schon sagt, zur Rettung von Personen und zur Eigensicherung verwendet.



Die Rettungsschlinge wird am eigenen Oberkörper in Brusthöhe angelegt.

### **Vorbereitung einer Löschleitung zum Aufziehen**

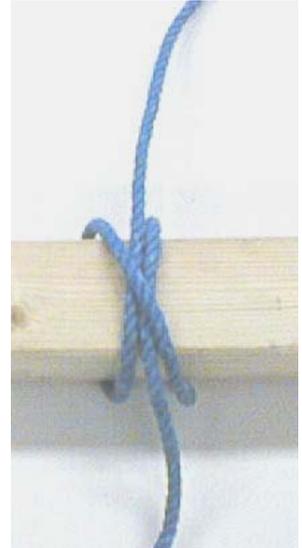


Eine Löschleitung wird zum Aufziehen vorbereitet, indem die Leine mit einem Kreuzklank über beide Kupplungshälften und mit einem ganzen Schlag am vorderen Ende des Strahlrohres befestigt wird.

## Kreuzklank

Der Kreuzklank ist ein rutschsicherer Knoten, der nach dem Anlegen festgezogen wird. Auch in der Mitte eines Seiles kann dieser Knoten unverrückbar an einem Pflock, Poller, einer Schlauchleitung usw. befestigt werden. Beide Stränge sind gleich belastbar. Bei einseitiger Belastung ist der Knoten immer zu sichern.

Der Kreuzklank kann entweder in Schlingen über einen Gegenstand (z.B. einen Pfahl) gelegt werden oder muss, wenn die Höhe eines Pfahles ein Überschieben der Schlingen nicht zulässt, um den Gegenstand herum ausgeführt werden.



## Rechter Knoten

Der rechte Knoten dient zum Verbinden von gleichstarken Seilen bzw. Leinen. Er besteht aus zwei ineinander gezogenen Buchten, wobei die Seilenden der Bucht parallel zueinander laufen und sich auf der gleichen Seite der Bucht befinden müssen.

Zusätzlich können beide Seilenden mit

einem einfachen Knoten gesichert werden. Um den rechten Knoten zu öffnen, schiebt man die Schlingen gegeneinander.



## **Beilage L – Lageerkundung**

### **Standorte des Prüfers H bei der Lageerkundung**

Standort 1 des Prüfers H bei Stufe I - Variante 1 oder 2 ist auf Höhe des Gartenzaunes

Standort 2 des Prüfers H bei Stufe I - Variante 1 oder 2 ist in der Nähe des Brandobjektes.

Standort 1 zugleich auch Standort 2 des Prüfers H bei Stufe I - Variante 3 oder 4, ist in der Nähe des Brandobjektes.

### **a) Informationskärtchen (gelb)**

Brand im (Einsatzdresse)..... (Angaben auf Lagekärtchen 1 durch den Prüfer H)

### **b) Lagekärtchen(grau)**

Die Lagefeststellung und Gefahrenanalyse ist vom Gruppenkommandanten durch Befragung des Besitzer (Prüfers H) am Standort 1 durchzuführen.

Fragen des Gruppenkommandanten (Beispiele).

**>Sind Personen und Tiere gefährdet?**

**>Wo befindet sich die Brandstelle?**

**>Was ist dort in Brand geraten?**

**>Wie ist der Weg dorthin möglich?**

Antworten des Prüfers H (Beispiele).

Frage nach der Brandstelle	<b>Stufe I: Strohlager, Papiercontainer</b> <b>Stufe II: Zimmer</b>
Frage nach dem Brandgut	<b>Stufe I: Stroh, Papier</b> <b>Stufe II: Möbel</b>
Frage nach dem Weg	<b>Stufe I: durch den Hof</b> <b>Stufe II: durch das Vorzimmer</b>
Frage nach Personen oder Tieren	<b>Keine Personen und Tiere in Gefahr</b>

### c) Lagekärtchen (braun)

Die weitere Erkundung nach der 4A-1C-4E Regel ist vom Gruppenkommandanten durch Befragung des Besitzer (Prüfers H) am Standort 2 durchzuführen.

Fragen des Gruppenkommandanten.

Die Fragen müssen so formuliert werden, dass die Gefahren nach der 4 A-1 C-4 E Regel hinterfragt werden.

z.B. Frage nach der Explosionsgefahr: Sind in der Nähe des Brandes Gasanlagen oder Druckbehälter?

Atemgifte	<b>ob bekannt ist ob Objekte verrauch sind?</b>
Angstreaktion	<b>ob Menschen oder Tiere in Gefahr sind? (ev. bei 1. Teil schon erfragt)</b>
Ausbreitung	<b>ob sich Rauch und Brand in andere Objekte ausbreiten können?</b>
Atomare Strahlung	<b>kann entfallen!!</b>
Chemische Stoffe	<b>ob Chemikalien über Haushaltsniveau vorhanden sind?</b>
Erkrankung	<b>ob es verletzte Personen gibt?</b>
Explosion	<b>ob es Gasanlagen oder Druckbehälter im Brandbereich gibt?</b>
Einsturz	<b>kann entfallen</b>
Elektrizität	<b>ob Stromleitungen im Brandbereich sind?</b>

Antworten des Prüfers H (Beispiele).

Atemgifte	<b>starker Rauch in Nähe des Brandes</b>
Angstreaktion	<b>keine Personen und Tiere im Brandbereich</b>
Ausbreitung	<b>keine brennbaren Stoffe in Nähe des Strohlagers (Papiercontainers)</b>
Atomare Strahlung	<b>kann entfallen</b>
Chemische Stoffe	<b>keine Chemikalien in größeren Mengen</b>
Erkrankung	<b>keine Verletzten</b>
Explosion	<b>keine Gasanlagen oder Druckbehälter im Brandbereich</b>
Einsturz	<b>kann entfallen</b>
Elektrizität	<b>keine Freileitungen im Brandbereich</b>

**Beilage P – Lageplan für Stufe I - Variante 3 und 4**

